

## Anleitung: In 7,01 Schritten zum Poetry-Slam-Star

Im Jahr 1994 fanden die ersten **Poetry Slams** in Berlin statt, viele Jahre später hältst du diese Anleitung in der Hand und stehst vielleicht kurz vor deinem ersten Auftritt! In Deutschland gibt es über 300 monatliche Poetry Slams und jeder einzelne Veranstalter würde sich freuen, wenn du dich bei ihm für einen Slam anmeldest. Dabei ist es egal, wie deine letzte Deutscharbeit ausgefallen ist, wie gut du Deutsch sprichst, ob du überhaupt schon mal einen Text geschrieben hast, oder wie deine Texte klingen. Bei einem Poetry Slam bist du herzlich willkommen. Doch auch wenn die Bühne nicht dein Ziel ist, kannst du mit dieser Anleitung tolle Ideen bekommen, wie du deinen Alltag poetisieren kannst, wie du deine Deutschnote verbesserst und wie du vielleicht deine Freude an Sprache entdeckst.

Befolge diese 7,01 Punkte in dem Tempo, das dir passt. Poesie ist für das Gehirn sehr anstrengend, und wenn man nicht aufpasst, kriegt man eine poetische Überdosis und das tut ungefähr so weh, wie wenn du zu schnell zu viel Eis isst.

*Es geht los:*

### Schritt 1: Entdecke Poetry Slam

Wenn du niemanden findest, der dich zu einem Poetry Slam begleitet oder wenn es einfach noch keinen Poetry Slam in deiner Gegend gibt, dann ist das schade, aber nicht schlimm.

Finde zunächst die Antworten zu folgenden Fragen heraus:

- Was sind die Regeln eines Poetry Slams?
- Wer hat Poetry Slam erfunden?
- Wie viele Poetry Slams gibt es in Deutschland?
- Wo in der Welt gibt es Poetry Slams?

Jetzt weißt du, worum es bei einem Poetry Slam geht. Aber man hat Slam nicht verstanden, nur weil man die Regeln kennt. Wenn du wissen willst, was Poetry Slam wirklich zu etwas Besonderem macht, dann musst du die Slammer kennenlernen.

Zum Einstieg empfehle ich dir folgende Künstlerinnen und Künstler. Du kannst dich auch über die empfohlenen Videos selbstständig weiterklicken.

- Jan Philipp Zymny
- Patrick Salmen
- Jason Bartsch
- Theresa Hahl
- Julia Engelmann
- Wolf Hogekamp
- Lars Ruppel
- Sebastian 23

- Welcher Slammer, welche Slammerin hat dir am besten gefallen?
- Was unterscheidet einen Poetry Slammer von einem Comedian, einem Rapper oder einem Buchautoren?
- Gibt es Slammer aus deiner Gegend? Wenn ja: Schreib sie doch mal an und frag sie, ob sie mal in deine Klasse kommen wollen? Dein Lehrer unterstützt dich sicher dabei.

## Schritt 2: Finde die Poesie im Alltag

Wenn du noch nie einen Text geschrieben hast und vielleicht denkst, dass du das gar nicht kannst, dann ist das ganz normal. Viele Menschen denken, dass sie kein Talent haben, aber ich bin mir sicher, dass jeder schreiben kann! Manche brauchen vielleicht etwas mehr Übung. Wichtig ist, dass du langsam anfängst, dich mit deiner Sprache zu beschäftigen. Dann merkst du, dass Sprache ein tolles Spielzeug ist!

Hier ein paar Übungen für deinen Alltag:

### Finde Anagramme

Ein Anagramm ist ein Wort, das du aus den Buchstaben eines anderen Wortes zusammengesetzt hast. So wird aus einer "Ampel" eine "Lampe", aus dem "Bundestag" eine "Angstbude", aus "Angela Merkel" wird "lange Makrele" und aus "Albert Einstein" wird "etablierte Sinn".

Lassen sich die Buchstaben deines Namens oder der eines Freundes neu zusammensetzen? Oder Worte, die dir im Alltag begegnen?

### Finde Schüttelreime

Unsere Welt ist voller Buchstaben. Hinter ihnen verstecken sich ganz neue Spielmöglichkeiten. Bei den Anagrammen hast du die Wörter ja schon auseinandergenommen und neu zusammengesetzt. Funktioniert das auch nur mit Anfangsbuchstaben? Ein Schüttelreim ist ein Reim, der entsteht, wenn man die Anfangsbuchstaben zweier Wörter vertauscht.

Zum Beispiel:

*Es klapperten die Klapperschlangen,  
bis ihre Klappern schlapper klangen.*

*Biete stets dem Diebe Schach  
und schließe fest das Schiebedach.*

Vertausche einfach nach Lust und Laune die Anfangsbuchstaben in den Sätzen, die du sagst und schau, ob neue Sprachbilder entstehen und ob dich die Menschen trotzdem verstehen.

Zum Beispiel:

*"Hallo! Ich hätte gerne drei Schugeln Kokolade!"*

ODER

"Ein Tusbicket bitte"

"Wo möchten Sie hin?"

"Staltehelle Bimmschwad."

"Wie bitte?"

"Ich möchte ins Ballenhad!"

### **Schritt 3: Liefert euch Wortwettkämpfe**

Klar, bei einem Poetry Slam handelt es sich um einen Wettbewerb mit einem Gewinner oder einer Gewinnerin am Ende. Wie du sicherlich schon gemerkt hast, sind die Texte der verschiedenen Slammer und Slammerinnen sehr unterschiedlich.

Wie soll man diese miteinander vergleichen? Und wie soll man etwas so persönliches und kreatives wie einen Text mit Zahlen von 1 bis 10 bewerten?

Weil man Kreativität eben nicht so messen kann wie die Wurfweite beim Sport, wissen alle Teilnehmer bei einem Poetry Slam, dass es nicht um das Erreichen der höchsten Punktzahl geht. Es macht natürlich Spaß, wenn man gewinnt, aber das heißt nicht, dass man der "beste" Dichter war.

Poetry Slam ist ein Spiel und wie jedes Spiel soll es in erster Linie allen Beteiligten Spaß machen. Hier sind ein paar Wortwettbewerbe, mit denen du dich an den Wettkampfcharakter beim Poetry Slam gewöhnen kannst.

#### **Synonymebattle**

Ein Synonym ist ein Wort, das ein anderes Wort ersetzen kann.

Zum Beispiel kannst du statt "gehen" die Worte "laufen", "rennen", "joggen", "wandern" oder "flanieren" benutzen. Aber auch "anti-stehenbleiben" oder "menschenfliegen" sind erlaubt! Such dir einen Gegner und spielt ein Synonymebattle. Schlagt wahllos eine Seite in einem Buch auf und zeigt auf ein Wort.

Wer zuerst 5 Synonyme für dieses Wort gefunden hat, hat gewonnen!

#### **Ich packe meinen Reim**

Kennst du das Spiel "Ich packe meinen Koffer"? Dieses Spiel geht so ähnlich. Ihr sagt abwechselnd ein Wort, das sich auf ein Anfangswort wie zum Beispiel "Bein" reimt. Das Schwierige ist, dass man die zuvor gesagten Worte alle wiederholen muss. Das könnte so aussehen:

A: *Ich packe meinen Reim und nehme mit ein "Bein" und ein "Nein"*

B: *Ich packe meinen Reim und nehme mit ein "Bein", ein "Nein" und ein "Schein"*

A: *Ich packe meinen Reim und nehme mit ein "Bein", ein "Nein" und ein "Schein"*

B: *Ich packe meinen Reim...*

Wer sich zuerst die Reihenfolge nicht mehr merken kann, hat verloren!

#### **Verschillern**

Jeder sucht sich einen möglichst alltäglichen Gegenstand. Den beschreibt ihr dann so poetisch, dass euer Mitspieler möglichst nicht erraten kann, worum es sich handelt.

Zum Beispiel:

*"Toast" = Oh du an allen Seiten gleich bemessener Körper aus zermahlenden Früchten des Bodens, in Höllenhitze gebrannt zum Wohle der leeren Mägen am Beginn eines Tages, bestrichen mit unfesten Pasten.*

Wer es schafft seinen Gegenstand so zu beschreiben, dass der Mitspieler nicht erraten kann, worum es sich handelt, kriegt einen Punkt.

Du wirst sehen, bei der nächsten Gedichtinterpretation im Unterricht wird dir das Verstehen der Sprache von Goethe, Schiller und Co. viel leichter fallen.

### **Schritt 4: Hol dir Werkzeug**

Ideen sind schon komisch. Niemand weiß, wann sie kommen oder wie man sie anlockt. Manchmal warten sie am Bett, wenn man aufwacht, manchmal beim Spazieren oder Fußballspielen, aber ganz sicher nie beim Fernsehschauen.

Wenn man dann eine Idee hat, sollte man sie gleich umsetzen, denn Ideen kann man sich schlecht merken. Sie sind scheu und ziehen sich, wenn man sie nicht benutzt, schnell zurück. Deswegen solltest du dir unbedingt ein stabiles Notizbuch besorgen, das du immer bei dir tragen kannst. Da schreibst du noch die kleinsten Gedanken rein, egal ob es ein Wort ist, das dir gefällt, oder eine Zeile aus einem Lied, die du magst, der Name eines Dichters, von dem du mehr lesen willst oder eine Zeile, von der du selber noch nicht weißt, in welchen Text sie gehört. Dadurch bleibt das Schreiben auch im Alltag präsent und gerät nicht so schnell in Vergessenheit.

### **Schritt 5: Feier deine Gedanken**

Deine Gedanken sind einzigartig und schön. Niemand denkt den ganzen Tag nur geniale Dinge und das Ganze in tollen Reimen. Jeder denkt Dinge wie "Ich mag Nutella" oder "Hunde sind langweilige Wölfe" oder "Rote Autos sind Tomaten mit Motor".

Aber alles was du denkst, was du fühlst und an was du dich erinnern kannst, denkst, fühlst und erinnern sonst kein anderer Mensch! Also nimm deine Gedanken, und wenn sie auch noch so komisch sind, und betrachte sie genau, schau dir an wo sie herkommen und wo sie hinwollen. Vielleicht sind sie der Ausschnitt aus einer tollen Geschichte, vielleicht der Refrain eines wilden Rap-Poetry-Stückes oder der Anfang eines Gedichtes.

In diesem Schritt geht es darum, deine Gedanken auf das Papier zu bringen. Versuche möglichst wenig über das was du schreibst nachzudenken, was du brauchst sind Buchstaben! Möglichst viele!

### **Schritt 6: Finde deinen Ton**

Beim Poetry Slam geht es darum, möglichst du selbst zu sein. Vielleicht hast du einen Poetry Slammer oder eine Poetry Slammerin von denen du denkst, dass ein guter Poetry Slam Text genau so sein muss. Aber es ist wichtig, dass du herausfindest wie dein Text klingt. Genau dann, wenn du über deine Gedanken genau so sprichst, wie du sie selber denkst, dann bist maximal gut!

Schau dir an, welche Ideen und Gedanken in deinem Notizbuch stehen. Erkennst du ein Schema? Gibt es Formen, die immer wieder auftauchen? Ähnelt sich die Stimmung in den Texten und was macht die Zeilen aus, die du selber am meisten magst?

Es gibt keinen Trick, mit dem du einfach so einen tollen Text schreibst. Aber wenn du dir Zeit nimmst und Freude daran hast, dich mit deinen Gedanken auf dem Papier zu beschäftigen, dann wirst du einen Text schreiben, der zumindest dir gefällt. Und das ist viel mehr Wert als ein Sieg bei einem Slam.

Falls du doch ein wenig Starthilfe brauchst, hier ein paar Tipps.

- Schreibe mit dem Herz, nicht mit dem Kopf. Dein Gehirn wird versuchen dir deine Zeilen auszureden, aber ob sie gut sind oder nicht, das kann nur dein Herz beurteilen.
- Gib nicht auf. Alle Dichter und Dichterinnen haben Schreibblockaden. Bevor du weinend über deinem Text zusammenbrichst: Geh spazieren, spiel Computer, lern Englisch, die Lust aufs Schreiben kommt schon wieder zu dir zurück.
- Verbiete dir Wörter. Schreibe die ersten 5 Worte auf, die dir zu dem Thema deines Textes in den Kopf kommen. Versuche nun, möglichst nichts über diese Worte zu schreiben. Das bringt dich dazu, dir Gedanken zu machen, die über die Grenzen deines bisherigen Denkens hinausgehen. Vielleicht hast du einen Bereich deines Themas übersehen?
- Finde deinen Soundtrack. Musik ist super zum Schreiben, wenn sie selbst keinen Text hat. Schau wie klassische Musik auf dich wirkt, oder elektronische. Musik birgt viele Emotionen, die vielleicht in dir und deinem Text etwas auslösen können.
- Sperr deinen Bruder in den Wandschrank. Oder verlasse einfach das Zimmer, wenn er dich nervt. Schreiben braucht Ruhe und keine Geschwister.

All diese Sachen werden dir auch helfen, wenn es um das nächste Referat geht. Denn ob du mit deinem Text das Publikum von deinen begeistern willst oder mit einem Referat deinen Lehrer, das ist eigentlich das gleiche.

## **Schritt 7: Lebe deinen Ton**

OMG! Du hast einen Text geschrieben! Jetzt musst du nur herausfinden wie er klingt. Natürlich ist es toll, wenn man mit schauspielerischem Talent den eigenen Text inszenieren kann. Wenn du aber

mehr so der Mensch bist, der schüchtern ist und froh ist einen Satz auf der Bühne sagen zu können, ohne dass du dabei umfällst: Auch super! Sei genau so auf der Bühne, erzähl den Leuten sogar davon.

Wenn du vor deinem Text sagst: "Hallo, mein Name ist Max, und ich habe mir eben vor Aufregung Windeln angezogen, nur sicherheitshalber." Oder auch, wenn du zugibst, dass dich ein eigener Text sehr berührt oder du ihn selbst total lustig findest, wird sich das Publikum freuen, das von dir zu erfahren. Das einzige was dir wirklich hilft, ist, deinen Text zu kennen. Du musst ihn nicht auswendig lernen! Aber je besser du deinen Text kennst, desto mehr Gefühl hast du für seine Betonung.

#### Hier noch ein paar Geheimtipps:

- Lies den Text laut! Ob dein Text Längen hat oder an welchen Stellen er Tempo braucht, das merkst du nur, wenn du ihn dir laut vorliest.
- Lies den Text jemandem vor! Du musst nicht gleich auf die ganz große Bühne. Lies ihn deiner Freundin oder deinem Freund vor und frage ihn um seine ehrliche Meinung. Welche Zeile hat am besten gefallen? Wurde deinem Zuhörer klar, was du ausdrücken wolltest?
- Nimm dich selbst auf! Jedes Handy und jeder Laptop hat mittlerweile ein Mikrofon. Das Erstellen einer Tondatei ist keine Zauberei. Hör dich selbst den Text performen und du wirst hören, ob dein Text so klingt, wie du es möchtest.
- Experimentiere! Nimm den Vortrag nicht so ernst. Trage deinen Text mit französischem Akzent vor oder in einer vollkommen unpassenden Emotion. Klar ist es toll, wenn du den Text und deinen Vortrag durch diese Tipps optimieren kannst. Der wichtigste Trick ist aber: Hab Spaß! Es ist nur Slam.

## **Schritt 7,01: Lerne Verlieren lieben!**

Jetzt hast du deinen eigenen Text, den du wirklich toll vortragen kannst. Jetzt ab auf die Bühne! Recherchiere, wie du dich bei einem Slam in der Nähe anmelden kannst. Frag deine Eltern ob sie dich begleiten. Oder veranstalte mit deiner Klasse oder deiner AG einen eigenen Poetry Slam. Was man dazu braucht, hast du ja schon herausgefunden.

Dein ganz eigener Slam Moment ist der, wenn du von der Bühne kommst, die Leute klatschen, du total aufgeregt warst und dann wegen 0,1 Punkten zu wenig nicht ins Finale kommst. Wenn du dann sagst: "Wow! Das hat Spaß gemacht!", dann hast du Poetry Slam verstanden.

**Es geht um die Aufregung davor und auf der Bühne, um deine Stimme, die du für was wirklich Sinnvolles benutzt hast. Und niemals um die Punkte!**

Ein bekannter Satz unter Poetry Slammern lautet so:

*"Die Punkte sind nicht der Punkt. Der Punkt ist: Poesie!"*